

# Praktikumsbericht Audi Hungaria, Győr

## 1. Wie kam das Praktikum zustande?

Für mein Pflichtpraktikum stand von vornherein fest, dass ich es im Ausland absolvieren wollte. Bevor es mit dem Bewerben losgehen konnte, versuchte ich erstmal so viele Informationen wie möglich über Stellen im Ausland zusammenzutragen. Aufgrund dessen nahm ich an der Infoveranstaltung über Auslandsaufenthalte, welche vom International Office halbjährlich organisiert wird, teil. Des Weiteren recherchierte ich auf der Webseite der Hochschule und in den Schaukästen im Foyer nach Stellenausschreibungen. Da offizielle Stellenausschreibungen im Ausland kaum zu finden waren, bewarb ich mich initiativ bei Firmen, an denen Studenten bereits ein Praktikum absolviert hatten. Das Ergebnis war sehr ernüchternd, da 10 meiner 12 Initiativbewerbungen nach mehreren Erinnerungen unbeantwortet blieben. Die restlichen 2 Firmen zeigten Interesse, führten aber am Ende leider zu Absagen. Trotz allem wollte ich unbedingt diese Auslandserfahrung mitnehmen und habe weiterhin eifrig nach potentiellen Auslandspraktika gesucht. Durch einen glücklichen Zufall, wurde ich auf Audi Hungaria aufmerksam. Ein Kommilitone wusste, dass ich ein Auslandspraktikum anstrebe und verwies mich an seinen bekannten Kommilitonen, welcher zu dieser Zeit bei Audi Hungaria sein Praktikum absolvierte. Nach kurzem Schriftverkehr mit dem Kommilitonen in Ungarn, sollte ich mich initiativ bei seinem Teamleiter und der Personalabteilung bewerben. Mein Bewerbungsschreiben orientierte sich an der Stellenausschreibung, welche auf der Website von Audi zu finden war. Der Standort in Ungarn hatte allein 10 verschiedene Stellenausschreibungen aufgelistet. Es wurden fast in jeder Abteilung Praktikanten gesucht. Angefangen bei der Beschaffung, über die Produktion bis zur Logistik war für jeden was dabei. Ein wichtiger Tipp zur Bewerbung: Es wurde sehr großen Wert auf ein individuelles Anschreiben gelegt. Gebt euch Mühe und erstellt ein Bewerbungsschreiben, das Charakter hat und vermeidet die langweiligen Musterbeispiele aus dem Internet. Nach einigen Tagen wurde ich zu einem Telefoninterview eingeladen, bei dem mehrere Mitarbeiter aus der Abteilung anwesend waren. Mir wurden sowohl persönliche als auch fachliche Fragen gestellt. Ich empfehle, sich gut vorzubereiten und eventuell einen Bewerbungskurs, welcher oftmals an Hochschulen angeboten wird, zu absolvieren. Eine Woche nach dem Telefoninterview erhielt ich schließlich meine Zusage. Danach wurden nur noch ein paar Formalitäten geklärt und ich erhielt einen Arbeitsvertrag per Mail.

## 2. Vorbereitung/Organisation

Wie im ersten Abschnitt erwähnt ist organisatorisch einiges an Papierkram zu erledigen. Sowohl seitens Audi als auch seitens International Office der Hochschule sollten einige Formalitäten rechtzeitig erledigt werden. Um in Ungarn einreisen zu können braucht man als europäischer Bürger kein Visum. Die günstigste und meiner Meinung nach beste Möglichkeit nach Ungarn zu kommen ist Flixbus, da man ordentlich Gepäck mitnehmen muss. Eine weitere Möglichkeit ist das bilden von Fahrgemeinschaften mit Praktikanten aus Deutschland, welche aus eurer Umgebung kommen. Fragt hier einfach bei der Personalabteilung nach, welche Praktikanten aus Deutschland im gleichen Zeitraum wie ihr anfangen. Eine Wohnung

bekommt man von Audi gestellt, welche sich sehr zentral in der Stadt befindet. Bis auf paar Kleinigkeiten (Bettwäsche etc.) sind die Wohnungen vollausgestattet.

### 3. Leben vor Ort

Győr zählt mit 130.000 Einwohnern zu den größten Städte in Ungarn. Die Stadt ist sehr schön und es gibt viel zu sehen. Es gibt sehr viele Möglichkeiten sich in der Freizeit zu beschäftigen. Rudern, Wakeboarden, Fitnessclubs, Paintball, Kino, Theater und etliche weitere Angebote machen die Stadt sehr attraktiv für junge Menschen. Des Weiteren gibt es hier viele kleine Bars und drei bis vier größere Diskotheken, welche an Wochenenden gut gefüllt sind. Die Menschen vertreten eine sehr moderne westliche Kultur, sind sehr freundlich und hilfsbereit. Zudem beschäftigt der Standort in Győr im Schnitt ca. 50 deutsche Praktikanten. Jeden Mittwoch findet ein traditioneller Stammtisch der deutschen Praktikanten statt. Es wird gemeinsam gegessen, getrunken und Erfahrungen werden ausgetauscht. Die Lebenshaltungskosten sind etwas billiger als in Deutschland. Vor allem Dienstleistungen wie Friseurbesuche, Restaurants oder Fitnessclubs sind deutlich billiger. Die Preise in Supermärkten, Kleidergeschäften und anderen Einzelhandelskaufplätzen sind preislich mit Deutschland auf gleicher Höhe. Győr liegt zudem sehr zentral zwischen Budapest, Bratislava und Wien. Man kann alle drei Hauptstädte innerhalb 1-2 Stunden mit dem Zug erreichen.

### 4. Inhalt und Anforderungen des Praktikums

Das Kerngeschäft in der strategischen Beschaffung besteht darin bestimmte Bauteile oder sogar Bauteilgruppen einzukaufen. Der Standort Győr ist für die Beschaffung von C-Teilen zuständig. Um in dieser Abteilung kompetent agieren zu können, sollte man verhandlungssicheres Englisch beherrschen und eine ausgeprägte soziale Kompetenz besitzen. Des Weiteren wäre etwas technisches Grundwissen sehr hilfreich. Der sichere Umgang mit Excel und Powerpoint wird als selbstverständlich angesehen. Meine Kernaufgaben waren:

- Neuteilanfragen bei Lieferanten mit anschließender Preisverhandlung in Abstimmung mit dem Controlling sowie der Technischen Entwicklung
- Eigenverantwortliche Kapazitätsprüfung von Serienbedarfen sowie die Verhandlungen von eventuell notwendigen Ersatz- oder Neuwerkzeugen
- Erstellung von Präsentationen und Unterlagen als Entscheidungsgrundlagen für Vorstandsgremien
- Mitarbeit an der Bewältigung kritischer Kapazitätsengpasssituationen
- Benchmarking verschiedener Kostenfaktoren (Teilepreise, Maschinenstundensätze..)

### 5. Neue Erfahrungen durch das Praktikum

In den sechs Monaten Praktikum in der Beschaffung habe ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln können. Da die Unternehmenssprache Deutsch war und die Kollegen alle samt fließend Deutsch konnten, kam es nur sehr selten zu kleinen Kommunikationsproblemen. Während der Arbeit konnte ich darüber hinaus noch mein im Studium erlerntes Wissen vertiefen. Das Leben und Arbeiten in einem fremden Land hat mich persönlich sehr weitergebracht.

Ich konnte während meines Praktikums idealen Einblick in den Alltag eines Serienbeschaf-

fers im VW-Konzern erhalten. Ich war bei jedem wichtigen Termin meiner Betreuer anwesend und konnte sie in verschiedenen Situationen unterstützen. Darüber hinaus musste ich des Öfteren für meine Abteilung Präsentationen mit Lieferanten- und Werkstoffgruppenstrategien erstellen, die zum Teil dem Leiter der Beschaffung des gesamten VW-Konzerns vorgelegt wurden. Durch diese Ausarbeitung der Präsentationen habe ich sehr tiefen Einblick in die Unternehmensstrategie erhalten. Zusätzlich konnte ich viele Kontakte und Freundschaften knüpfen, die mir in meiner beruflichen wie auch privaten Zukunft sehr hilfreich sein werden. Ich kann jedem Studenten ein Praktikum im Ausland nur weiterempfehlen.